

# Das Szenario für NRW 4.0

Unternehmen und Verwaltungen treiben Digitalisierung gemeinsam voran

**(BS/Wilfried Kruse\*) Die Ministerpräsidentin hat im Februar dieses Jahres in einer Regierungserklärung im Landtag NRW ein bemerkenswertes Ziel ausgerufen: "NRW 4.0!" Im Juli hat sie daraufhin u. a. eine "NRW-4.0-Reise" in die digitalen Hochburgen Nordrhein-Westfalens im Rheinland und in Ostwestfalen unternommen. Jetzt kommt die Zeit, in der "NRW 4.0" mit Inhalten gefüllt werden muss, das kommende E-Government-Gesetz ist dazu ein zentraler Ansatz. Wir brauchen aber für die "NRW-4.0-Zukunft" vor allem neue Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit und Befruchtung von Industrie und Verwaltung!**

Es kann und darf nicht länger sein, dass kreative Geister in Wirtschaft und Verwaltung vorrangig die eigene Szene, die eigene Branche, den eigenen Sektor im Auge haben. Wir brauchen den Mut und die Bereitschaft, im anstehenden "4.0-Zeitalter" voneinander zu lernen, sich zu öffnen, gegenseitig auch zu treiben und uns digital (und analog auch in den führenden und operativen Köpfen) interoperabel zu machen: Hierzu müssen klare Fragestellungen und Anregungen aus der Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam erarbeitet und partnerschaftlich adressiert werden. Wechselseitige Erfahrungen aus den Geschäftsprozessen der Unternehmen und der Verwaltungen z. B. der Kommunen gilt es auszutauschen. Welche Synergien können Wirtschaft und Verwaltung im E-Government erzielen, wenn ungenutzte Potenziale der digitalen Verwaltung identifiziert und genutzt werden, und wie können sie, insbesondere von den Führungsebenen, konkret und nachhaltig auf den Weg ge-

9. November 2015, Düsseldorf



**Digitale Offensive der IT für den Standort "NRW 4.0"**

→ [www.e-nrw.info](http://www.e-nrw.info)

bracht werden – erst Recht nach Verabschiedung des E-Government-Gesetzes NRW.

Welche Auswirkungen haben elektronische Kommunikationswege auf die Aktenführung einer Behörde bzw. Geschäftsprozesse in Unternehmen? Gibt es Fragen der IT-Sicherheit, die im Vorfeld gemeinsam geklärt werden können? Mehrwerte mobiler Government-Anwendungen? Zeit- und ortsunabhängige Verwaltungsdienste? Wie kann Open Data verfügbare Datenbestände der öffentlichen Hand für neue Geschäftsmodelle nutzbar machen?

Diese und weitere Fragen im Kontext um Industrie 4.0 und

Verwaltung 4.0 hat die IHK Köln gemeinsam mit IVM<sup>2</sup> Anfang September auf einer Diskussionsveranstaltung thematisiert (mehr hierzu in der Oktoberausgabe des Behörden Spiegel). Das Thema wird in jedem Fall auch auf dem diesjährigen Kongress e-nrw eine besondere Rolle spielen.

*\*Wilfried Kruse, Geschäftsführender Gesellschafter IVM<sup>2</sup> ist fachlicher Leiter und Moderator des Verwaltungskongresses "e-nrw", den der Behörden Spiegel am 9. November in Düsseldorf veranstaltet. Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.e-nrw.info](http://www.e-nrw.info)*